

Der Czuzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Czuzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 107.

Neuenbürg, Donnerstag den 12. Juli

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Amtliches.

Bekanntmachung

der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung von Unterrichtskursen im Hufbeschlag.

Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlag-Gewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Hufschmiede in a. Heilbronn, b. Reutlingen, c. Hall, d. Ulm und e. Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Hufbeschlag statt, welche am Dienstag den 11. Sept. 1894 ihren Anfang nehmen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 13. August d. Js. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, vorchriftsmäßig einzureichen.

Dem Zulassungsgesuch sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:

- 1) ein Geburtszeugnis;
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegeselle, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betr. Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormundes;
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
- 5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu erlegen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralkasse für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart, den 2. Juli 1894.

v. Dv.

Forstamt Neuenbürg.

Die waldbesitzenden Körperschaften

mit Staatsbeschränkung werden darauf aufmerksam gemacht, daß zu Folge hohen Erlasses K. Forstdirektion vom 8. November 1876, über etwaige im Laufe des vergangenen Jahres eingetretene Aenderungen im Waldbesitzstand je auf den 1. Juli Anzeigen hierher zu erstatten sind, was daher zutreffenden Falls von den noch rückständigen Gemeindebehörden nunmehr zu geschehen hat.

Neuenbürg den 9. Juli 1894.

K. Forstamt.

Neuenbürg.

Nachricht an Gläubiger.

Das am 7. d. Mts. aufgenommene Verlassenschafts-Inventar des verst. Christian Friedrich Scholl, gew. Meygers hier hat ergeben:

Passivstand:	4420 M 55 S
Pfandschulden	4615 M 38 S
unversicherte, im Konkurs	
bedorrechtete	998 " 73 "
unbedorrechtete	140 " — "
	5749 M 11 S

mithin Ueberschuldung: 1328 M 56 S

Die Erbschaft des Verstorbenen wurde ausgeschlagen.

Die Gläubiger werden von dieser Sachlage in Kenntnis gesetzt und wird ihnen zugleich eröffnet, daß, wosfern nicht binnen 2 Wochen Antrag

auf Konkurs-Eröffnung gestellt, die Masse veräußert und unter die Gläubiger unter Beachtung der auch im Konkurs geltenden Vorrechte verteilt würde.

Den 9. Juli 1894.

Namens der Teilungsbehörde:
Gerichtsnotar Dipper.

Forstamt Neuenbürg.

Für sämtliche Staatswaldungen des Forstbezirks ist das Einsammeln von Heidelbeeren mit dem Reß vor dem 25. Juli (Jakobi) und von Preiselbeeren vor dem 24. August (Bartholomäi) auf Grund des Forstpolizeigesetzes Art. 22 Z. 1 verboten. Das Sammeln der Heidelbeeren mit der Hand unterliegt keiner Beschränkung.

Neuenbürg den 9. Juli 1894.

K. Forstamt.

Revier Schwann.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 20. Juli vormittags 10 Uhr in der Sonne in Neuenbürg aus dem Staatswald Abt. Kanzel, Erzgrab und vom Scheidholz der Gut Schwann:

Rm.: 264 Eichenanbruch, 5 Ahornanbruch, 2 buchene Scheiter, 399 dto. Anbruch, 868 Nadelholz-Anbruch, 45 tannene Brennrinde, 8 eichene, 79 buchene, 97 Nadelholz-Reisprügel.

Revier Calmbach.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 21. Juli vormittags 11¹/₂ Uhr im Gasthof zur Sonne in Calmbach von dem Schlag in I. 46 Eichelsteich Distr. Eiberg und Scheidholz vom ganzen Eiberg, Hengstberg, Meistern und Heimenhardt:

Rm.: 26 buchene, 606 tannene Anbruch und 63 tonn. Reisprügel. Der Schlag im Eichelsteich hat nach Neuenbürg günstige Abfuhr.

Neuenbürg.

Tannen-Lang- u. Brennholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Weinsteiße und anderen Abteilungen kommen am Montag den 16. d. Mts. morgens 8 Uhr

auf dem Rathaus hier zum Verkauf: 31 St. tann. Langholz I.—III. Kl. 36 " " " IV. Kl. mit 112 Fm.

19 St. Gerüst- u. Baustangen mit 4 Fm.

82 Rm. tann. Prügel,

35 " " Reisprügel und

30 " " Rinde.

Den 10. Juli 1894.

Stadtschultheißenamt.

Stirn.

Revier Wildbad.

Weg-Sperre.

Der Scheurengrunderweg ist bis auf Weiteres gesperrt.

Würzbach.

Holz-Verkauf.

Dienstag den 24. Juli d. J. vormittags 10 Uhr

werden auf dem Rathaus aus dem Gemeinewald Distrikt Zimmer Abt. I—IV

200 St. Lang- und Stgholz mit 170 Fm., sowie 88 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel und 29 Rm. weißtannene Rinde

an den Meistbietenden verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

R.M.

Waldmeister Pfrommer.

Privat-Anzeigen.

Neuenbürg

Freiwillige Feuerwehr.

Die Besucher des am Sonntag den 14. Juli in Cannstatt stattfindenden Feuerwehr-Tages treffen Sonntag am Bahnhof auf Zug 6 Uhr 22 früh zusammen.

Bemerkt wird, daß eine nach Cannstatt geldöste einfache Fahrkarte auch zur Rückfahrt berechtigt und daß das Fahrgeld erlegt wird.

Das Kommando.

Conweiler.

Teile meinen werten Abnehmern ergebnst mit, daß ich hier keinen

Holzhandel

betreibe, mein Geschäft ist auf der

Feldrennacher Sägmühle,

Gemeinde Schielberg.

In meiner Abwesenheit habe ich einen Vertreter dort.

Hochachtungsvoll

A. Scheurer.

Gefunden

2 Rinderhüte. Gegen Erloß der Einrückungsgebühr abzuholen bei Joh Barth in Höfen.



Wildbad den 10. Juli 1894.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Onkel, Großvater, Schwiegervater und Onkel



Fritz Hammer,
Mehgermeister u. Adlerwirt,

heute Nacht nach langem schweren Krankenlager durch den Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt. Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Wittwe
Wilhelmine Hammer z. Adler.

Herrenalb.

Stadt- und Kurarzt Dr. med. Clauss,

ordiniert ab 6. Juli in Herrenalb.
Sprechstunden: 8-10 Uhr morgens,
2-3 Uhr nachmittags.
Wohnung: Villa Herwig.

Neuenbürg.

Am Sonntag den 15. Juli
im Saale des Gasthofs zur „Alten Post“

Konzert

des Kgl. Hoffänger-Quartetts aus Stuttgart.
Anfang präzis 8 Uhr abends.
Eintrittspreis für 1 Person 60 Pfg.
" " 2 Personen 1 Mk.
Offenes Bier.

Homöopathischer Verein Neuenbürg.

Am Sonntag den 15. Juli, nachmittags 3 Uhr
hält Dr. A. Böpprich, Sekretär der Hahnemannia aus Stuttgart
im Bierlokal von Emil Gastpar einen

Vortrag

über
Die Vorzüge der Homöopathie und Impfwesen.
Der Zutritt ist für Jedermann frei und wird zu zahlreichem Besuch eingeladen.

Der Vorstand.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.
Unter Aufsicht der Kgl. Wirtb. Staatsregierung.
Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
Außerordentliche Reserven gegen 5 Millionen Mark.
Versicherungsstand ca. 41 Tausend Policen.

Lebensversicherung

in den verschiedensten Formen.
Billigste Prämienföhe. Dividenden-Genuß schon nach 3 Jahren.
Dividende zur Zeit 30% der Prämie.

Rentenversicherung

Leibrenten für eine oder zwei Personen.
Im letzteren Falle zahlbar bis zum Tode des längst Lebenden.
Aufgeschobene Renten für späteren Bezug.
Hohe Rentenföhe. Alles Dividendenberechtigt.
Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in Neuenbürg: Carl Bixenstein,
in Liebenzell: Gustav Feil,
in Wildbad: Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer.

Neuenbürg.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns hiemit Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Samstag den 14. Juli
in den Gasthof zur Sonne dahier
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Karl Wabl.
Rane Titelius.

Stollwerck'sche Chocoladen

ausgezeichnet durch
51 Ehrendiplome, Gold. etc.
Medaillen und 26 Hofdiplome
sind überall käuflich!

in Neuenbürg bei Fr. Bizer, Gust. Lustnauer und bei Theod. Weiss,
in Calmbach bei Fr. Schanz,
in Dobel bei Gottfr. König,
in Herrenalb bei Bechtle und bei Carl Harzer,
in Teinach bei Jul. Kopp, Apoth. und bei W. Seither, Kaufmann,
in Wildbad bei J. Bechtle.

Garders patentierte Sauche- und Wasserpumpe

ist die leistungsfähigste aller existierenden Pumpen und hat trotzdem einen leichten Gang. Diese Pumpe liefert garantiert 400 Lit. pro Minute, verstopft sich nicht, hat verzinkte Eisendröhren, welche nicht rosten und ist in der Länge beliebig verstellbar. Man verlange Preisliste von

Chr. Paul Han,
Fabrikation landwirtsch. Maschinen,
Stammheim b. Calw.

Alleinverkauf dieser Pumpe für die Oberämter Neuenbürg, Leonberg, Böblingen, Calw.

Von allen Seiten wird mir geschrieben, dass während 1893er Natur-Most überall massenhaft durch zäh-, sauer- und blauwerden zu Grunde ging, der mit Schrader'schen Substanzen bereitete Most von vorzüglicher Haltbarkeit ist.

Neu!
Praktisch!
Dauernd!
Billig!
Vorzüglich!



**Jul. Schrader's
Most-Substanzen
in Extraktform.**
Allein echt bereitet und zu haben
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.
Das Einfachste, Praktischste und Vorzüglichste zur Bereitung eines angenehmen, billigen und gesunden Mosttrunks (Most).
Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.
Per Port zu 180 Liter — 1/2 Liter — 1 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco M.A. 30.

Depots in Neuenbürg bei G. Palm, in Liebenzell bei Gust. Veil.

Prozheim.

In bester Lage hiesiger Stadt habe ich im Auftrag einen

Laden mit Werkstätte

und schöner Wohnung, in welchem schon 15 Jahre ein Korbwarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, sehr billig zu vermieten. Für eine Handlung oder sonstiges Gewerbe sehr zu empfehlen.

Karl Kusterer, Kommissionsgeschäft
Vachstraße 1.

Ueberall zu haben!



**GEBR. WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTTART**

Anerkannt beste Fabrikate!
Contobüchlein
in allen Sorten bei C. Meeb.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Calw, 9. Juli. In der letzten Woche verhandelten die hiesigen bürgerlichen Kollegien unter Anwesenheit von Hrn. Oberamtmann Lang und Straßenbauinspektor Fleischhauer über die Korrektur der Altbürger Steige. Die Steigungsverhältnisse dieser Verkehrsstraße, an manchen Stellen 17%, sind so ungünstig, daß schwer beladene Fuhrwerke den Weg nicht befahren können, sondern die neue Straße von Hirtau über Oberreichenbach auf die dort liegenden Waldorte (Altbürg, Würzbach u. s. w.) benützen müssen. Der Verkehr über Calw wäre ein bequemerer und regerer, wenn die Altbürger Steige nicht zu steil wäre. Schon oft ist daher der Gedanke einer Korrektur dieser Straße angeregt und erwogen worden. Neuerdings hat Hr. Oberamtmann Lang die Sache aufs neue aufgenommen, um womöglich eine Aenderung der schlechten Verkehrsverhältnisse herbeizuführen und die Korrektur der Steige in Angriff zu nehmen. Es wurden in der Sitzung hauptsächlich 3 Projekte erwogen. Nach dem 1. Projekt mit einem Aufwand von ca. 75 000 M sollte die Straße an der Handlungsschule den Deuchelweg hinan bis etwa zur Villa Johanna führen, dort würde eine Wende angebracht und die Straße aufwärts an der Annabuche vorüber über den Häfnerweg und zuletzt auf den Windhof geführt werden. Nach dem 2. Projekt sollte die Straße von der Salzgasse aus hinter den Häusern am Zwinger vorüber zu dem Wurstbrunnen und von da aus in Windungen zu dem Windhof angelegt werden. Diese beiden Projekte sind im allgemeinen abgelehnt worden und zwar, weil das erste den Verkehr von der Stadt ablenken würde und das zweite sich nur sehr schwer durchführen ließe; auch wäre bei beiden Projekten die Korrektur der Steige in der Stadt nicht inbegriffen. Das 3. Projekt führt die Straße vom Mühlweg an um den Schloßberg herum bis zum Wurstbrunnen und von da aufwärts. Diese Straße würde aber bedeutende Fundamentierungen erfordern und es scheint daher wegen der Kosten nicht ausfahrbar. Ein in der Sitzung aufgetauchtes Projekt, das weiter verfolgt werden soll, läßt die Straße am Kupferschmied Widmaier'schen Haus beginnen und von da am Mühlweg hinter dem Löwen aufwärts bis zum Wurstbrunnen führen. Dieses Projekt würde voraussichtlich den Ankauf nur weniger Häuser und Güter notwendig machen und daher als das billigste erscheinen. Es sollen nun durch einen Techniker weitere Erhebungen angestellt werden und das Ergebnis in einer späteren Sitzung zur Beratung kommen. Mit der Korrektur dieser Steige würde auch wohl durch Anlage einer neuen Straße eine gute Verbindung nach Javelstein hergestellt werden können, was von den beteiligten Gemeinden in sichere Aussicht genommen ist. Die Steigung der neuen Straße würde 5-7% betragen. An den Kosten dürfte der Staat einen sehr großen Teil, und den Rest die Amtskorporation und die hauptsächlich beteiligten und interessierten Gemeinden tragen. Die Notwendigkeit der Korrektur wird wohl jedermann zugeben und es ist deshalb nur zu hoffen, daß die Beratungen zu einem guten Ziele führen. (E. W.)

[Anm. der Red.] Wir haben vorstehende Notiz aufgenommen, weil das darin Gesagte ein würdiges Seitenstück zu den in jüngster Zeit in diesem Blatte besprochenen Straßenbauprojekten bildet. Angesichts der letzteren scheinen uns die Verhandlungen um die Altbürger Steige, die von der benachbarten Amtsstadt Calw nach den Waldorten führt, besonders interessant und nachahmenswert zu sein. Bezüglich einer Straße Höfen-Langenbrand haben Verhandlungen wie vorstehend beschriebene, stattgefunden, (diese Straße ist so gut wie gesichert), das Waldrennacher Projekt aber, das eine anständige Verbindung unserer Amtsstadt mit den Waldorten herbeiführen soll, liegt dagegen noch sehr im Argen, obgleich die Altbürger Steige von Calw aus, was das Gefälle betrifft, eine auffallende Ähnlichkeit hat mit der jetzigen Steile Steige, die von der Amtsstadt Neuenbürg nach Waldrennach führt. Auch was ihre Bedeutung anlangt, wird die Waldrennacher Steige mit der Altbürger zu vergleichen sein. Beide verbinden die Oberamtsstädte direkt mit den dazu gehörenden Ortshäusern. — Dem sollte da nicht die „Aufmunterung“ einfallen: „Geht hin und thuet das Gleiche!“

Se. Maj. der König hat das Oberamt Rottenburg dem Oberamtmann Lang in Calw übertragen.

Calw, 6. Juli. Die bürgerlichen Kollegien haben den unständigen Lehrern und Lehrerinnen eine Gehaltsausbesserung von 100 M mit Rückwirkung vom 1. April d. J. an bewilligt. — Die 2 großen Wolldeckenfabriken Schill und Wagner und Gustav Friedrich Wagner haben sich zu einem Geschäft vereinigt. Dasselbe soll unter der neuen Firma „Bereinigte Wolldeckenfabrik in Calw“ behufs Fabrikation von Wolldecken weitergeführt werden. Nach der Verschmelzung wird das Geschäft das größte dieser Branche in Deutschland sein.

Pforzheim, 6. Juli. Der Fleischverbrauch ist hier gegenwärtig ein auffallend geringer und die Metzger sind mit dem Konsum nichts weniger als zufrieden. Was im städtischen Schlachthaus zur Zeit geschlachtet wird, soll „kaum der Rede wert“ sein. Die Ursache hiervon liegt einerseits in der gegenwärtigen heißen, dem Fleischkonsum ungünstigen Bitterung, ferner in dem allgemeinen schlechten Geschäftsgang, und andererseits in dem Umstande, daß die Fleischpreise ziemlich hoch sind, was wiederum auf den ganz bedeutend erhöhten Einkaufspreis zurückzuführen ist. Bei dem Futterreichtum dieses Jahres sind die Landleute nicht mehr zur Abgabe von Vieh gezwungen; sie sind vielmehr darauf bedacht, durch die Aufzucht des Jungviehes den durch die Futternot des vorigen Jahres reduzierten Viehstand zu ergänzen.

Deutsches Reich.

Berlin, 9. Juli. Der Bundesrat hat in seiner heutigen Nachmittagsitzung um 2 Uhr unter Vorsitz des Ministers v. Bötticher einstimmig beschlossen, den Beschluß des Reichstags betr. die Aufhebung des Jesuitengesetzes abzulehnen. Auch die bayerischen Stimmen sind im Sinne dieser Ablehnung abgegeben worden. Dagegen hat der Bundesrat weiter beschlossen, den Orden vom heiligen Geist oder die „Schwarzen Bäter“ und den Redemptoristenorden von dem Jesuitengesetz auszunehmen und sie nicht mehr als sogenannte „verwandte Orden des Jesuitenordens“ anzuerkennen. Die Wiederzulassung dieser beiden Orden in Deutschland ist demnach von jetzt an gestattet.

Berlin, 9. Juli. Mit Rücksicht auf die jetzige heiße Bitterung ist den Truppenführern der Befehl erneut in Erinnerung gebracht worden, den Vormittagsdienst, besonders die Übungen im Gelände, thunlichst um 10 Uhr zu schließen und den Anfang des Nachmittagsdienstes nicht vor 4 Uhr festzusetzen.

Remel, 9. Juli. Das „Dampfsboot“ meldet, daß das sieben Meilen entfernte russische Grenzstädtchen Plunjan durch eine ungeheure Feuersbrunst völlig vernichtet worden ist. 370 Häuser sind abgebrannt, über 2000 Menschen obdachlos. Einige Kinder sowie der gesamte Viehstand sind verbrannt.

Karlsruhe, 7. Juli. Der von dem Stadtrat vorgeschlagene Ankauf der sogenannten Appenmühle bei Daglanden um den Preis von 280 000 Mark hängt mit der jetzt lebhaft betriebenen Anlage des Karlsruher-Rheinstichkanals zusammen. Der Ankauf stößt in einem Teile der Presse auf Bedenken, weil der Rheinkanal noch in etwas nebelhafter Ferne liege und weil bei dem sehr hohen Preis wohl kaum die Gefahr bestehe, daß ein anderer Kaufslustiger der Stadt zuvorkomme. Die Stadt habe gegenwärtig eine Reihe von größeren und dringenderen Aufgaben und Ausgaben. Dem Stadtrat ist übrigens amtlich mitgeteilt worden, daß die Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues von dem Ministerium den Auftrag erhalten habe, eine eingehende Prüfung der von dem Stadtrat angeregten, auf die Anlage eines Rheinstichkanals bezüglichen Fragen vorzunehmen.

Der Geschäftsbetrieb der vom Staate geleiteten Hagelversicherung in Bayern ist heuer ganz außerordentlich vorwärts gegangen. Die Zahl der versicherten Mitglieder ist um mehr als 10 000 gestiegen, und die Versicherungssumme hat sich gegenüber dem Vorjahre 1893 um 14 Mill. erhöht.

Wegen fortgesetzter Tierquälereien, begangen an jungen Vögeln, sind in Böbling bei Lengfeld im Königreich Sachsen dreizehn Schulknaben polizeilich mit Hieben in Gegenwart des Arztes und in Anwesenheit der Mitschüler durch den Schulhausmann bestraft worden. Der Vater eines der bestrafte Knaben hat bei der Staatsanwaltschaft Beschwerde eingereicht, aber ohne Erfolg. Bravo!

Württemberg.

Zu den diesjährigen Kaisermanövern wird auch der König von Württemberg erwartet. Die Einladung fand vorläufige Annahme.

Am Donnerstag findet auf Schloß Langenburg in Württemberg die feierliche Vermählung der Prinzessin Feodora von Hohenlohe-Langenburg mit dem Erbprinzen Emrich zu Leiningen statt.

Stuttgart, 5. Juli. Durch die weitere mit peinlicher Strenge geführte Untersuchung in Betreff des Marschunlücks beim lgl. preussischen Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 sei nunmehr festgestellt, daß der Einjährige Martz sowohl wie der gleichfalls verstorbene Hannoveraner sich schon vor dem Abmarsch von Großdottwar nach Waiblingen, der am Montag den 4. Juni stattfand, unwohl fühlten, und daß Martz von dem ihm vorgeetzten Sergeanten während des Marsches wiederholt aufgefordert wurde, aus Reih und Glied zu treten, was Martz jedoch beharrlich zurückwies, weil es sonst unter der Mannschaft heiße: da sehe man wieder die Einjährigen, die nichts leisten können.

Stuttgart, 10. Juli. Gestern Abend trat auf dem hiesigen Bahnhofs plötzlich eine Finsternis ein, indem sämtliche elektrische Lampen den Dienst versagten. Die Hauptmaschine war defekt geworden und bis die Hilfsmaschine in Betrieb gesetzt war, verging fast eine halbe Stunde, während welcher auf den Bahnsteigen das Gaslicht notdürftig aushalf. Der Mittelgang blieb in der ganzen Zeit finster.

Aus Anlaß des am 14. bis 16. Juli in Cannstatt stattfindenden XI. württ. Landesfeuerwehrtags ist für die an dem Fest teilnehmenden Mitglieder des württ. Landesfeuerwehverbandes eine Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt worden, daß auf den württ. Stationen am 13., 14. und 15. Juli d. J. zur Fahrt nach Cannstatt in III. Kl. einfache Fahrkarten III. Kl. mit dem Rückfahrstempel versehen, verabfolgt werden, welche zur Hin- und Rückfahrt mit fahrplanmäßigen, sowie den besonders eingelegten Zügen innerhalb der für gewöhnliche Rückfahrkarten vorgeesehenen Geltungsdauer von 10 Tagen berechtigen. Voraussetzung ist dabei, daß diejenigen, welche auf diese Ermäßigung Anspruch machen, durch ihre Uniform als Feuerwehrmänner bei der Fahrtartenlösung und bei den Schaffnern sich ausweisen. Die gleiche Vergünstigung wird auch für den über die badische Strecke Pforzheim-Wahlacker sich bewegenden Verkehr von Stationen der Ragold- und Enzbahn nach Cannstatt gewährt. Schnellzüge können gegen Zulauf der gewöhnlichen Zuschlags- oder Ergänzungskarten benützt werden, mit Ausnahme der Schnellzüge 74 und 79 der Remsbahn, welche am 15. Juli nur zur vollen Schnellzugstaxe benützt werden können. Kurz vor oder nach diesen Zügen werden außerordentliche Personenzüge laufen. Den Feuerwehrmännern wird dringend empfohlen, auf Strecken, auf welchen laut besonderer Bekanntmachung außerordentliche Züge laufen, diese zu benützen.

Ulm 10. Juli. Heute Nacht wurde in ein Wachtbuch auf einer Polizeistation ein anarchistischer Eintrag gemacht. Als der Schutzmann Morgens das Wachtbuch dem Inspektor Mack überreichte, konnte derselbe darin lesen: „Hoch die Anarchie, nieder mit dem Inspektor Mack, Menschenj... Tod dem Inspektor! Dolch, Dolch, Dolch.“ Die gesamte Polizeimannschaft wurde heute früh ins Verhör genommen. Der Thäter konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

In der Gegend von Leonberg haben die Gewitter vom Samstag abend schweren Schaden angerichtet. Verbunden mit einem wolkenbruch-



artigen Regen prasselten etwa 25 Minuten lang die Hagelkörner in ungewöhnlicher Größe auf Gebäude und Fluren nieder. Als nach 30 Minuten die Sonne wieder hervortrat, beleuchtete sie ein trauriges Bild. Die Gegend glich teilweise einer Winterlandschaft. Die Felder und Weinberge am Nordabhang des Engelbergs sind vollständig vernichtet.

Ehlingen, 3. Juli. Von dem Oberbürgermeister Dr. Mülberger sowie vom Turnverein und dem Turnerbund ist an den Ausschuss der deutschen Turnerschaft das Gesuch eingegangen, den nächsten deutschen Turntag 1895 in Verbindung mit der Einweihung des Georgiendenkmals in Ehlingen abzuhalten. Der Ausschuss wird in Breslau über das Gesuch entscheiden.

Nagold, 8. Juli. In der letzten Nacht wurden die Bewohner der Präparandenanstalt in großen Schrecken versetzt. Der Bögling Rühle von Kirchberg, wie sich jetzt herausstellte, ein Nachtwandler, stieg im Schlaf auf ein Fenster und machte daselbst, in der Meinung auf dem Turnplatz zu sein, turnerische Übungen, wobei er, vielleicht erschreckt durch einen grellen Blitz, das Unglück hatte, aus einer Höhe von etwa 12 Meter herabzustürzen. Zum Glück wurde der Fall, der sich einige Minuten vor 12 Uhr ereignete, sogleich entdeckt, der bewußtlose Verunglückte rasch wieder ins Haus geschafft und beiden hiesigen Ärzten in Behandlung gegeben. Wie die genauere Untersuchung diesen Morgen ergab, hat derselbe den linken Arm zweimal sowie zwei Rippen gebrochen und auch innere Verletzungen erlitten.

Stuttgart. [Landesproduktendörse. Bericht vom 9. Juli von dem Vorstand Frh. Kreglinger.] Die anhaltend günstige Bitterung der letzten Wochen bringt die in schönster Entwicklung stehenden Saaten rasch der Reife entgegen; schon ist der Weiz geschneitten und hier und da sieht man den Ertrag eines Roggenfeldes zu Boden liegen. Am Getreideweltmarkt herrscht Ruhe, trotz billigerer Angebote, nur Mais wurde besser bezahlt. Die süddeutschen Märkte sind besser beschrift worden, Preise zu Gunsten der Käufer. An heutiger von Händlern gut besuchter Börse war wenig Geschäft. Wir notieren pr. 100 Kilogr.: Weizen, Uyrta 15 M bis 15 M 25 J, La Plata 15 M bis 15 M 25 J, Ylma 14 M 80 J bis 14 M 80 J, Ransas 15 M 75 J, Redwinter 15 M 75 J, rumän. 15 M 50 J, Donau-Mais 11 M 70 J, Hafer, russ. 16 M 50 J, Alb 16 M — J, Ia 16 M 25 J. — Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sad: Letzte Preise.

Ausland.

Prag, 9. Juli. Nach der Meldung verschiedener Blätter ist gestern abend spät in Pilsen vor der Actienbierhalle, in welcher die Räume des deutschen Turnvereins und des deutschen Handwerkervereins sich befinden, eine Bombe unter furchtbarem Krachen geplatzt. Im Garten war ein zahlreiches Publikum anwesend. Wie es heißt sind eine Person schwer und zwei Offiziere leicht verletzt worden. Man nimmt an, daß das Sprenggeschloß in der Nähe des deutschen Hauses von anarchistischen Omladinisten gelegt worden sei. 300 Scheiben sind zerschmettert. Militär besetzt den Platz, wo sich eine starke Menschenmasse angesammelt hat. Der Platz war bis morgens abgesperrt. Vom Thäter hat man bisher keine Spur.

Brüssel, 9. Juli. Ein dem Staatssekretär des Innern des Kongostaates zugegangenes Telegramm berichtet: Am 18. März erfolgte ein Angriff der Mahdisten auf die befestigte Stellung in Mundu nahe der Wasserscheide des Nils. Die Mahdisten erlitten von dem Kommandanten Dolanghe eine blutige Niederlage und ließen ihre Flinten zurück. Kapitän Bonvalet und Sergeant Lipot sind dabei gefallen.

Aus Schweden, 7. Juli. Eine ungeheure Feuersbrunst vernichtete, wie der Telegraph aus Stockholm meldet, die größte Cellulosefabrik Schwedens. Das Feuer ist beim Bleischmelzen ausgebrochen. Im Schwefelhaus brennender Schwefel ergoß sich in einen Fluß und entzündete sich dort, meilenweit Funken schleudernd. Der Schaden beläuft sich auf drei Millionen Kronen, wovon nur ein Drittel versichert ist. 2000 Arbeiter sind brotlos; mehrere sind verunglückt.

Odeffa, 10. Juli. Der aus Sebastopol nach Odeffa gegangene russische Passagierdampfer „Wladimir“ stieß vorvorige Nacht mit einem italienischen Dampfer bei Saporotia zusammen. Der „Wladimir“ ging unter; ein Teil der Fahrgäste wurde gerettet. Etwa 60 Menschen sollen ertrunken sein.

Roubaix, 9. Juli. Ein italienischer Anarchist, Namens Marcelli, der Caserio hoch liebte, wurde von der Volksmenge getödtet und schwer verletzt ins Hospital gebracht.

Chicago, 9. Juli. Der Präsident der Vereinigten Staaten von America Cleveland hat einen Aufruf erlassen, durch den der Belagerungszustand über Chicago verhängt wird. Alle Teilnehmer an gesetzwidrigen Vereinigungen und Zusammenrottungen werden aufgefordert, sich vor heute Mittag zu zerstreuen. — Die Polizei griff die Ausständigen an, von denen mehrere festgenommen wurden. Die Menge griff einen mit Polizeitruppen besetzten Zug mit Steinwürfen und Revolvergeschüssen an. Die Polizei erwiderte das Feuer, tödtete einen Ausständigen und verwundete eine Anzahl. Die Polizei erhielt Bericht, daß im ausländischen Viertel die Anarchisten bedrohliche Rüstungen treffen. Es wird der allgemeine Ausstand für mehrere Eisenbahnen des Westens und Südwestens ferner für Buffalo verkündet.

Fernmittheilungen.

Reichenhall, 8. Juli. Se non è vero und so weiter. Dieser Tage erschien am Bahnhofe hier ein Kurgast aus Ungarn und sprach zum Schalterbeamten: „Hat, geben Sie mir Billett dritter Klasse.“ „Wohin?“ fragte der Beamte. „Istnem, hob' ich vergessen Station, hm, klingt so wie ordinär und ist hier in der Nähe!“ Die Hinterstehenden raten hin und her und kommen endlich auf Gmain. „Richtig, richtig!“ rief freudig der Ungar. „Gemein ist Station, no hat, gemein oder ordinär isst gleich.“

Telegramme.

Berlin, 10. Juli. Wie jetzt bekannt wird, hat bei der gestrigen Abstimmung über die Jesuitenfrage Reuß (älterer Linie) für die Aufhebung des Gesetzes gestimmt. Baden hat gegen die Wiederzulassung der Redemptoristen gestimmt.

Berlin, 10. Juli. Das „Berl. Tagebl.“ will wissen, die Verfasser der bekannten Schmähbriefe, welche sich auch neuerdings mit der Gräfin Hohenau befassen, seien ein hochgestellter Kavaliere und dessen Geliebte.

Berlin, 11. Juli. Im neuen Reichstagsgebäude wurde gestern die erste Amtshandlung vollzogen, indem Direktor Knod den Vizepräsidenten a. D. v. Dornstedt als Hausmeister vereidigte. Nach der „Kreuzztg.“ wird mit allen Kräften daran gearbeitet, daß das Reichstagsgebäude derart in Stand gesetzt werde, daß im Herbst die nächste Session darin eröffnet werden kann.

Berlin, 11. Juli. Der Kaiser hat das von den ostpreussischen Ständen angebotene Festmahl anlässlich der Manöver abgelehnt mit Rücksicht auf die gedrückte wirtschaftliche Lage der Landwirtschaft in Ostpreußen.

Hannover, 10. Juli. Die Feier des 70. Geburtstages des alten nationalen Parlamentariers Oberpräsidenten v. Bennigsen hat eine große Anzahl bedeutender Parlamentarier und Politiker hierher geführt, u. a. ist auch Finanzminister Miquel hier. Gestern Abend fand ein großer Kommerz statt; heute wurde dem Jubilar ein Ständchen gebracht, alsdann war um 10 Uhr Empfang zahlreicher Deputationen im Oberpräsidialgebäude. Zunächst wurde von Hobrecht namens des Centralvorstandes der nationalliberalen Partei der Entwurf zum Ehrengeschenk überreicht, das ein Meisterwerk der Bildhauer- und Silberschmiedekunst sein wird und aus einem Schrein in Ebenholz mit Silber- und Emailleinlagen mit 6 Armleuchtern in Ergänzung des Silbergeschenks zum 25jähr. Parlamentsjubiläum im Jahre 1882 besteht, nebst prachtvoller Adresse des Centralvorstandes.

Der Jubilar antwortete in längerer geistvoller Rede und dankte tiefbewegt. Sodann wurden künstlerisch ausgestattete Adressen überreicht von mehr als 80 Provinzialverbänden und Städten.

Leipzig, 10. Juli. Das Reichsgericht beschäftigte sich heute mit einer Revision Ahlwards gegen das Urteil des Landgerichts Berlin zu 3 Monaten Gefängnis wegen Beamtenebeleidigung. Die Revision wurde verworfen.

Göppingen, 11. Juli. Heute früh 4 Uhr ließ sich der Gärtnergehilfe Wilhelm Feyer, 30 Jahre alt, in der Papierfabrik beschäftigen, vom Zug überfahren, wobei der Kopf vom Kumpfe vollständig getrennt wurde. Motiv Furcht vor Strafe wegen geringen Vergehens.

Toulon, 10. Juli. Im hiesigen Arsenal hat ein großer Brand die Montierwerkstätte zerstört. Mehrere Marineoldaten sind verletzt. Der Schaden beträgt mehrere 100 000 Franken.

Paris, 10. Juli. Die französische Kammer genehmigte das Abkommen mit Deutschland wegen der Abgrenzung des Hinterlandes von Kamerun.

Rom, 10. Juli. Hier, in Florenz und Civita Vecchia sollen an 600 Anarchisten eingekerkert sein.

Odeffa, 11. Juli. Die Details von dem Untergange des Dampfers „Wladimir“ besagen: Die Anzahl der Umgekommenen scheint etwa 100 zu sein. Der „Wladimir“ wurde mitten entzwei geschnitten und hielt sich noch 2 Stunden über Wasser, bevor er sank. Der zu Hilfe geeilte russische Dampfer zwang den auf den „Wladimir“ ausgerannten italienischen Dampfer nach Odeffa zu gehen, wo der Kapitän des italienischen Dampfers verhaftet wurde.

Konstantinopel, 11. Juli. Gestern mittag 12 Uhr 20 Min. hat hier ein heftiges Erdbeben stattgefunden. Drei starke Erdstöße folgten aufeinander. Viele Häuser und ein großer Teil des Bazars sind eingestürzt. Es gab viele Verwundete und Tote, welche unter den Trümmern begraben wurden. Die Geschäfte sind geschlossen. Die Bevölkerung ist in größter Aufregung.

Chicago, 10. Juli. In Chicago und Hammond ist die Ruhe beinahe wieder hergestellt; nur vereinzelt werden Versuche gemacht, Eisenbahnwagen in Brand zu setzen und zu zerstören. Die Aufständigen zerstreuten sich, als die Truppen feuerten. Das Feuer auf die Ausständigen am Samstag und Montag, sowie der Aufruf Clevelands brachten die Ruhestörer außer Fassung. Telegramme aus zahlreichen Orten berichten, auf den Eisenbahnen werden die Arbeiten mehr oder weniger wieder aufgenommen. Die Ausständigen in der Nähe des Viehdepots von Chicago bewaffneten sich mit Revolvern. Die Eisenbahngesellschaften lehnen einen Schiedsspruch ab. Wenn der beschlossene allgemeine Ausstand ausbricht, werden 120 000 Mann arbeitslos.

Chicago, 10. Juli. Der Ausstand der verbündeten Syndikate ist heute ausgebrochen, die Truppen sind jedoch Herr der Lage geblieben. Die Eisenbahngesellschaften lehnten das Schiedsgericht der Repräsentantenkammer ab. Diese wird über die Heeresverstärkung beraten.

Chicago, 11. Juli. Der Führer der Streikenden, Debbis, wurde wegen Verschwörung verhaftet. Die Lage hat sich etwas gebessert. Die Züge beginnen wieder zu verkehren. In Voraussicht des morgen beginnenden großen Ausstandes kommen immer noch reguläre Truppen hier an. Die Lage in Californien ist sehr ernst. 6 Kompagnien Soldaten begaben sich per Dampfer von San Francisco nach Sacramento und führen Kanonen mit sich. Die Aufständigen, welche 1500 Gewehre und eine große Anzahl Revolver besitzen, sind auf eine Belagerung vorbereitet.

San Francisco, 10. Juli. Die Lage ist noch immer sehr bedrohlich. Die Matrosen und Seesoldaten haben Befehl erhalten, die Truppen zu unterstützen. Die Kriegsschiffe werden für den Notfall bereit gehalten.

Aus Bolivien wird gemeldet, daß Eingeborene den früheren Präsidenten Arce getödtet und verstümmelt hätten.

